

Die Orgel in der Kirche Wimmis

Sie wurde 1963 von Orgelbau Genf erbaut. Sie hat zwei Manuale (Hauptwerk sowie Schwellwerk) und ein Pedal.

Koppeln erlauben es, auf dem Hauptwerk auch die Register des Schwellwerks zu spielen. Ausserdem lassen sich beide Manuale ins Pedal koppeln.

Rund 1330 Pfeifen verteilen sich auf 21 Register. Die Registerschalter sind in drei Reihen angeordnet. So wird es möglich, drei Registrierungen im voraus einzustellen und auf Knopfdruck abzurufen.

Im Juli 2020 wurde ein **Tremulant** eingebaut. Dieser wirkt auf die Register der 1. Manuals (Hauptwerk) und versetzt den normalerweise starren und etwas leblosen Orgelklang in vibrierende Schwingungen.

Disposition

1. Manual Hauptwerk	2. Manual Schwellwerk	Pedal
Principal 8'	Gedackt 8'	Subbass 16'
Rohrflöte 8'	Principal 4'	Principal 8'
Oktav 4'	Blockflöte 4'	Spitzflöte 8'
Spitzflöte 4'	Flageolet 2'	Oktav 4'
Quinte 2 2/3'	Larigot 1 1/3'	Rohrflöte 4'
Oktav 2'	Scharf 4f.	<i>Trompete 8'</i>
Terz 1 3/5'	<i>Krummhorn 8'</i>	
Mixtur 4f.		
<i>Tremulant</i>		

Besichtigung der Orgel am 13. September

Ab 16 Uhr können Sie sich in kleinen Gruppen (maximal 5 Personen) auf der Empore einfinden und für einmal die Orgel und ihr Innenleben von nahem besichtigen.

Der Organist wird anwesend sein und ihre Fragen beantworten. Bitte tragen Sie dabei eine Maske.

Kirche Wimmis

Sonntag, 13. September
17 Uhr

Herbstkonzert

Die Orgel – Klassik – Popsongs

Die Orgel

Vorstellung der Orgel mit passenden Klangbeispielen

Klassik

Dietrich Buxtehude (1637 - 1707)

Präludium und Fuge in g-moll

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)

Partita über "O Gott, du frommer Gott"

Felix Mendelssohn (1809 - 1847)

Präludium und Fuge in G-Dur

Popsongs

Here Comes the Sun (The Beatles)

Angie (Rolling Stones)

Bright Eyes (Mike Batt)

Träne (Florian Ast)

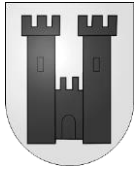
Kiss From a Rose (Seal)

Bridge Over Troubled Water (Simon & Garfunkel)

Kollekte (Empfehlung: Fr. 15.-)

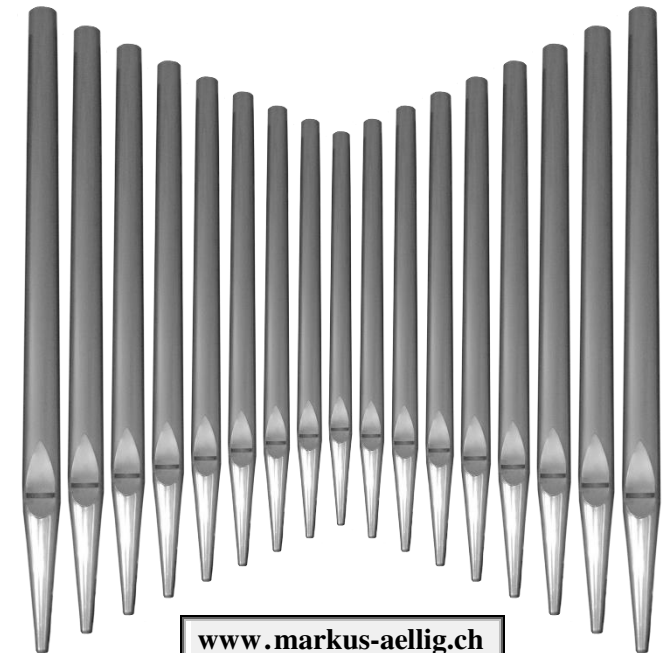


Kirche Erlenbach
Kirche Wimmis



Orgelmusik

August + September 2020



www.markus-aellig.ch

Kirche Erlenbach

Sonntag, 16. August
17 Uhr

Sommerkonzert

Fröhliche Barockmusik

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
Präludium und Fuge in G-Dur

Air (aus der Suite in D-Dur)

Johann Pachelbel (1653 - 1706)
Partita über "Was Gott tut, das ist wohlgetan"

Dietrich Buxtehude (1637 - 1707)
Präludium, Fuge und Ciacona in C-Dur

Girolamo Frescobaldi (1583 - 1644)
Bergamasca

Gottfried August Homilius (1714 - 1785)
"Mache dich, mein Geist, bereit"

Claude Gervaise (um 1525 - 1560)
Tänze aus der Renaissance

Georg Böhm (1661 - 1733)
Partita über "Freu dich sehr, o meine Seele"

Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)
Alla Hornpipe (aus der "Wassermusik")

Kollekte (Empfehlung: Fr. 15.-)

Die Orgel

Die Orgel ist ein **Blasinstrument**, bei dem **Pfeifen** als Tonquellen dienen und das von einer oder mehreren **Tastaturen** gespielt wird. Die wichtigsten Teile einer Orgel sind:

1. **Gebläse, Balg, Windkanal**
2. **Windladen mit Pfeifen und Ventilen**
3. **Spieltisch**
4. **Traktur**

Das **Gebläse** füllt den **Balg**. Durch **Windkanäle** gelangt die Luft vom Balg zu den Windladen und damit zu den Pfeifen. Auf den **Windladen** stehen die **Pfeifen**. Die Laden enthalten zwei Ventile, nämlich **Tonventile** und **Registerventile**. Der **Spieltisch** dient zum Bespielen der Orgel und zum Ein- und Ausschalten von Registern, Koppeln u. dgl. Die **Traktur** schliesslich stellt die Verbindung vom Spieltisch zu den Windladen her

Pfeifen und Register

Die Pfeifen sind in **Register** aufgeteilt. Ein Register besteht aus 56 (Manual) oder 30 (Pedal) Pfeifen, die vom tiefsten bis zum höchsten Ton einen ähnlichen bis gleichen Klang aufweisen und somit eine Einheit bilden. Man unterscheidet zwischen **Lippenpfeifen** (Tonerzeugung gleich wie bei einer Blockflöte) und **Zungenpfeifen** (Tonerzeugung mit einer Metallzunge, wie beim Akkordeon). Die Labialregister (Lippenpfeifen) sind in jeder Orgel in der Überzahl.

Die Pfeifen bestehen in der Regel aus Holz oder einer Zinn-Blei-Legierung. Die **Tonhöhe** wird durch die Pfeifenlänge bestimmt, die **Klangfarbe** durch die Form der Pfeife (zylindrisch, konisch, trichterförmig) sowie die Mensur (das ist das Verhältnis vom Durchmesser zur Länge) und die **Lautstärke** durch die Stärke der Windzufuhr. Wird eine oben offene Pfeife zugedeckt, sinkt der Ton um ca. eine Oktave und wird im Klang dunkler.

Die **Registernamen** geben dem Organisten Aufschluss über Klang und Lautstärke der Pfeifen.

Die beigefügten **Fusslagen** geben die Länge der tiefsten Pfeife eines Registers in „**Fuss**“ (1 Fuss = ca. 30 cm) an. Eine halb so lange Pfeife klingt eine Oktave höher, deshalb lässt sich aus der Fusslage die relative Tonhöhe eines Registers ablesen:

- | | |
|------------|------------------------------------|
| 8' | normale Tonhöhe (wie beim Klavier) |
| 16' | eine Oktave tiefer |
| 4' | eine Oktave höher |
| 2' | zwei Oktaven höher |

Daneben gibt es auch Register, die in Quinten und Terzen gestimmte sind.

Mit den verschiedenen Registern lassen sich recht gut bekannte Instrumente nachahmen (Flöte, Trompete, Oboe). Es lassen sich aber auch - vor allem durch Registermischungen - ganz neuartige Klänge erzeugen. Ganz orgeleigen sind die **Mixturen**. Hierbei sind pro Taste mehrere hochklingende Pfeifen im Oktav-Quint-Abstand eingebaut, die dem Orgelklang seinen typischen „brausenden“ Charakter geben.

Registergruppen

Principale Die Hauptregister einer Orgel. Sie kommen in verschiedenen Oktaven (8', 4', 2') sowie als Mixturen in allen Werken vor. Ihr Klang ist kräftig-hell.

Principal, Oktave, Suavia, Mixtur, Zimbel

Flöten Eine ebenfalls wichtige Registerfamilie. Im Klang weich, verschmelzungsfähig und eher leise.

Hohlflöte, Rohrflöte, Subbass, Gedackt, Spitzflöte, Quinte, Terz

Zungen Metallischer Klang, der oft an eine Oboe, Trompete oder dergleichen erinnert.

Trompete, Krummhorn